

Memeler Dampfboot.

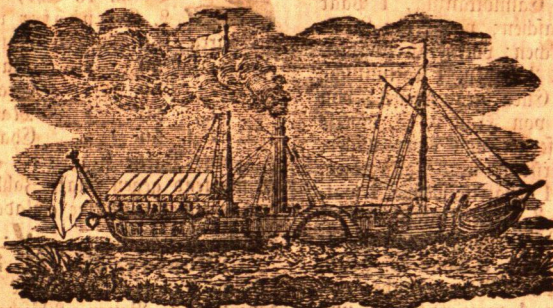
N^o 148.

1857.

Freitag,

den 18. December.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschicken 1 Sgr.

Tages-Chronik.

Den 18., Abends 8 Uhr, in der St. Johanniskirche Gesangsprobe von Gdel. Den 19., Beginn des Weihnachtsmarktes; Vorm. 10 Uhr, im de la Chaussee Cigarrenladen Verkauf von Weitz, Schinkenwurst x.; 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Rm. Albrechtsen Concursfache. Den 21. Vorm. 11 Uhr, auf dem Bachhose Auction von eingeföhmolz. Bei; 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf der zur Dea Larrey'schen Concursmasse gehörigen Forderungen; Nachm. 2 Uhr, im Günther'schen Hause vor dem Mühlenthor Verkauf von Möbel x.; 3 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf eines Fasses Bleiweiss.

Anzeigen.

In der Buchdruckerei des Dampfboots ist für 4 Pf. zu haben:

Gefänge bei Einweihung der Orgel der St. Johanniskirche, am 20. Dezember 1857.

Freitag, den 16. d., Abends präcise 8 Uhr
auf dem Orgelchore der St. Johanniskirche:
Gesang-Prob zu den Weih-Gesängen der Orgel
H. Edel.

Wintergarten im Odeum.

Die Umfassung des Saales zu einem geschmackvollen Wintergarten wird bis künftigen **Sonntag, den 20. d. M.**, beendet und derselbe an diesem Tage einem verehrten Publikum zum ersten Male geöffnet sein. Unterstützt von mehreren freundlichen Herren Besuchern ist es mir gelungen, die mannigfaltigsten Anstellungen in den Seitentribünen des Saales zu präsentieren, woselbst jeder Kauflustige seine Auswahl treffen, oder jeder Gewinnlustige sein Glück versuchen kann. Sie finden neben den allerliebsten Toiletten-Gegenständen jeder Art die besten Waaren unserer Conditoreien, und Herr Hotelbesitzer Kadau, welcher die Restauration übernommen hat, wird sichte Sorge tragen, daß alles Gewünschte im Saale selbst gut, schnell und billig verabreicht wird. — An beiden Seiten des Saales bilden Baum-Alleen mit Blumen und Gurlanden geschmückte Gänge für die Spaziergänger, welche bei der Promenade die ausgefallenen Gegenstände in Augenschein nehmen können, und der Raum der Mitte enthält partiweise zusammengestellte Tische und Stühle, und für Alle, welche das Ganze zu übersehen wünschen, ist die Loge ebenfalls mit Zweigen und Blumen geschmückt. — **Das Concert beginnt täglich um 5 und dauert bis 11 Uhr.** Programms hierzu sind stets an der Kasse zu haben. — Obwohl alle nöthigen Einrichtungen mir viele Bemühungen und Ausgaben verursacht haben, so schmeichle ich mir auch vertrauensvoll recht zahlreichen Besuch erwarten zu dürfen und habe deshalb den Eintrittspreis nie bisher auf 5 Sgr. pro Person festgesetzt. — In dem ich hoffe, hiedurch den Wünschen und dem Geschmack meiner werthgeschätzten Gönner bestens entsprechen zu haben, erlaube ich mir dies Etablissement zu gutigem Besuch ergeben zu empfehlen.
R. Laade.

Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste haben die Herren Lehrer, welche ihren Wirkungskreis unter den ärmsten Kindern in den verschiedenen Schulen der Stadt angemessen erhalten, den sehnlichsten Wunsch, den dürftigsten und fleißigsten Knaben und Mädchen auch in diesem Jahre nicht allein eine Festfreude zu veranstalten, sondern sie auch durch die ihnen gespendeten Wohlthaten zu einem regelmäßigen Besuche des Unterrichts zu ermuntern. Eltern, welche bei dem Anblick der Freude ihrer Lieblinge sich gerne der armen Kleinen, in deren Hütte der Glanz des Christfestes nicht getauft wird, erinnern und zugleich bei ihren Wohlthaten dem städtischen Schulwesen eine nachhaltige Hilfe gewähren wollen, ersuche ich mich ergeben, den Herren Hausmann, Hofrichter, Ziem, Preuß, Hesse, Knoppe und Siedeberg oder mir abgelegte Kleidungsstücke, Schulbedürfnisse, Spielzeug oder einen kleinen Geldbeitrag gütigst anvertrauen zu wollen. Die Gaben werden von den Herren Lehrern gewissenhaft vertheilt und der vorgelegten Behörde, sowie dem Publikum über die Verwendung Rechenschaft abgelegt werden.
Der Schul-Inspektor **Dr. Scintici.**

(Inserat.) Die Dampfsmühle verkauft den Scheffel Weizen- und Roggenbeutelmehl zu 64 Pfd., das frühere Gewicht von 62 und 58 Pfd. kann nicht mehr maßgebend sein, da der Weizen und noch mehr der Roggen in Folge landwirthschaftlicher Kultur an Schwere gewonnen hat; der Scheffel Roggenstrotmehl, früher 75 Pfd., wird jetzt allgemein zu 80 Pfd. verkauft. Wenn der zur Backwaare erforderliche Mehlbedarf nicht aus der Umgegend der Carlshöhe, sondern aus den eigenen Borräthen entnommen wird, so kann ein Scheffel Weizenmehl incl. Steuer und anderen Unkosten berechnet werden auf ca. 3 Lhr. 2 Sgr. 6 Pf.; dazu kommt bei der Verarbeitung: Hefen 10 Sgr., Salz 1 Sgr., Holz, Arbeitslohn u. s. w. 12 Sgr., macht in Summa 23 Lhr. 2 Sgr. 6 Pf.; 25 Sgr. 6 Pf. — De 1 Pfd. gutes trockenes Weizen- oder Roggenmehl giebt 1 1/2 Pfd. Teig; beim Backen größerer Piecen, z. B. Brode über 1 Pfd., verliert dieser Teig 4 bis 4 1/2 Loth an Gewicht, bei kleineren Gattungen Backwaaren, als: Semmel u. dgl. 5 bis 5 1/2 Loth. Ein Scheffel Weizenmehl zu 64 Pfd. giebt 2568 Loth gebadene Waare, diese verwerthet, a 15 Loth für 1 Sgr., giebt 5 Lhr. 21 Sgr. 2 Pf. und a 21 Loth 4 Lhr. 2 Sgr. 3 Pf. Am feinen oder Dehne-Brode ist von jeher am meisten verdient worden, es war zugleich der Padelte des unverkauft gebliebenen Weizenbrodes. Ein Scheffel Roggenbeutelmehl a 64 Pfd. kostet gegenwärtig incl. Steuer und anderen Unkosten ca. 1 Lhr. 20. Sgr., dazu die Unkosten beim Verbacken mit 11 Sgr., macht in Summa 2 Lhr. 1 Sgr. (Ofen gehen ab, Arbeitslohn geringer). Die gebadene Waare beträgt 2664 Loth, verwerthet, a 32 Loth für 1 Sgr., giebt 2 Lhr. 23 Sgr. 4 Pf., a 38 1/2 Loth (32 Loth für 10 Pf.) giebt 2 Lhr. 9 Sgr. 3 Pf. Man denke an den Sprung von 16 auf 32 Loth und es bedarf wohl keines besonderen Ruffats, daß vor Kurzem mehr als 100 pCt verdient worden sind und warum nicht? Lieber dem Bäcker als dem Apotheker. Wenn groben Brode ist in der Vergangenheit verdient worden, die Gegenwart bietet kein erquickliches Feld dar; ein Jeder rechne so viel er kann und so viel er davon verfehlt, bei 1 Pfd. Brod für 6 Pf. werden mindestens 5 Sgr. zugeföhrt. Die Bäcker haben hart verdient, es ist aber Niemandem zu verdenken, die dargebotene Situation nach Kräften auszunutzen. Was mag wohl der reelle Werth einer Tonne Bayrisch Bier sein? die jetzt 8 1/2 Thlr. kostet. Die Probe mit der rehs- oder hieschledernen hält schon seit langer Zeit kein Bier mehr aus und doch war das Bier in früheren Zeiten nicht halb so theuer als jetzt. Eine Tonne Bayrisch Bier auschenken bringt 9 1/2 Thlr. Für ein kleines Erdel mit wenig Bier und viel Schaum wird mit Vergnügen 2 Sgr. gefordert und gezahlt, ein Preis, der anderweitig nicht existirt. Ingegen opponirt man gegen die Sahne- und Milchpreise, die doch in Folge gemeinshaftlicher Beratungen festgesetzt und publicirt worden! Bei dieser Gelegenheit kann nicht unbemerkt bleiben, daß zwischen Friedrich dem Großen und einem Gutsbesitzer ein kleiner Unterschied sein dürfte, wenn auch nicht in geistiger Beziehung (benn Kartoffelgeiz wird auch auf dem Lande entwickelt), so doch in Betreff des Dekretirens. Was an einem jeden anderen Orte unmöglich ist, das wird hier mit ungemainer Leichtigkeit ein- und ausgeführt, die eigenthümliche Lage des Orts giebt mit Veranlassung dazu, aber noch weit mehr die fast beispiellose Coleranz und Indifferenz des größeren Publikums, man ist den Vortheilen und Annehmlichkeiten des Lebens durchaus nicht abgeneigt, will aber nichts dabei thun.

Die Musik-Übungen

bleiben bis auf Weiteres bis zum nächsten Jahre ausgesetzt.
Der Musik-Verein.

Für unsern wohlthätigen Zweck sind ferner eingegangen: von Frau Steuerrath B. 1 Camlottanzug, 1 Paar Bigogne Strümpfe, 2 Paar Camaschen; von Frau L. B. 1 Paar Knabenhosen, 2 Kinderröschchen; von Frau Posidiet. M. 1 Paar Stiefel, 1 Paar Hosen, 2 Jopen, 1 Kattunstück; von einem ungen. Wohlthäter 30 Ellen grau Nessel; von Herrn J. W. R. 40 Ellen Nessel; von Frau v. S. diverse zugeschnittene Streifen zur Decke; ferner von einer ungen. Wohlthäterin 7 Paar wollene Kinderstrümpfe, 3 Paar Hosen, 1 Flanellröschchen, 4 Kinderschürzen, 1 gehäfelte Mütze, 1 wattirtes Röschchen; von Frau J. M. 3 Paar Unterkleider, 1 Kleid, 1 Hut, 1 Mütze, 3 Paar Morgenschuhe; von einem ungen. Wohlthäter 1 wattirter Tuchrock, 1 Paar do. Hosen, 1 Weste, 1 wollene Jacke und 1 Paar Morgenschuhe; von Fräul. P. 1 Hemde, 1 Paar Socken, 1 wattirte Mütze, und von einem ungen. Wohlthäter 12 baumwollene Halstücher und 12 wollene Halsbindchen, wofür wir im Namen unserer Armen den ergebensten Dank sagen.

Der Verein für Armen- und Krankenpflege.

Der Musikus Franz Brandt ist schon seit dem 6. d. M. aus meinem Dachefer entlassen.

R. Laude.

Eine grosse Auswahl der schönsten **Bilderbücher u. Kinderschriften** für die Jugend jeden Alters empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

die Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.

Danksagung.

Dem Herrn Magneteur Kunzemann in Berlin, sowie auch in Königsberg, Münzstr. No. 4., sage ich hiemit auch öffentlich meinen Dank für glückliche Heilung eines sehr lästigen chronischen Halsübels, wovon mich keines von den so vielfach gebrauchten Mitteln befreien konnte, durch Anwendung eines bei demselben für 2 Thlr. 15 Sgr. gekauften Rheumatismus-Heilapparats und kann dieses letztere allen ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen.

Ernst Weise aus Breslau,
Stud. jur.,
wohnhaft Mittelstr. 11. in Berlin.



Verladungs-Geschäft

von

Wolf Ehrenberg.

Zwei Male wöchentlich werden Güter nach Tilsit, Tauroggen und Königsberg befördert, und Rückfrachten von Königsberg nach Tilsit, Tauroggen und Memel zu den niedrigsten Frachtsätzen, in Königsberg von den Herren **Adolph Ehrenberg & Co.**, in Tilsit von Herrn **Louis Toobe**, übernommen. — Nachnahmen werden von den genannten Herren prompt ausgezahlt.

Personen werden nach Tilsit und Königsberg mitbefördert.



Sonnabend, den 19. December,

Vorm. 10 Uhr, sollen im de la Chaur'schen Cigarrenladen:

ca. 200 Pfd. Mettwurst,

100 = Schinken- u. Zungenwürste,

1 Saek Buchweizenmehl

meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. H. Freundt, Mäkler.

Dienstag, den 22. December, Nachm. 3 Uhr,
in British Hotel:

Versammlung des landwirthschaftl. Vereins.



Wittwoch, den 23. December c.,

Vorm. 10 Uhr, sollen im Speicher der Herren

L. Gernhöfer u. Co.:

circa 150 Flaschen Rothweine (diverse Sorten),

50 " Franzwein,

50 " Graves,

50 " Malaga,

50 " Champagner (Dv. Cliquot),

eine Partie Cigarren

meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.

Montag, den 21. d. M., Nachm. 2 Uhr, sollen

in dem Günther'schen Hause vor dem Mühlenthor: verschiedene Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengerath, Gold- und Silbersachen, sowie eine Partie Zimmer- und Tischlerwerkzeuge gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Cour. öffentlich verauktionirt werden, worauf Kauflustige ergebenst aufmerksam gemacht werden.

NB. Dasselbst steht ein Handwagen billig zum Verkauf.



Schiffs-Verkauf.

Im Auftrage der Eigenthümer habe ich zum meistbietenden Verkauf folgender, der Handlung Noir u. Co. hieselbst gehöriger Schiffe

1) des Barkschiffes **Juno** von 264 Normal-Lasten, einen Termin **auf den 12. Januar k. J.;**

2) des Barkschiffes **Copernicus** von 216 Normal-Lasten, einen Termin **auf den 13. Januar k. J.;**

3) eines Flussfahrzeuges No. 1. von 120 Lasten und eines Flussfahrzeuges No. 2. von 200 Lasten einen Termin **auf den 14. Januar 1858,**

jedesmal **Nachmittags 4 Uhr,** in meinem Geschäftszimmer angelegt. — Die Bebriefe und Inventarien liegen vor und die Gegenstände selbst können hier in Augenschein genommen werden.

Memel, den 16. December 1857.

Der Justizrath **Toobe.**

Bücher-Taschen

für Knaben und Mädchen empfiehlt

Ferdinand Weiss.

Pariser Bronze-Stuh-Uhren,

so wie goldene und silberne Ancre- und Cylinder-Uhren empfehlen unter Garantie
Löbell & Rudnicki.

Zu Weihnachten

empfehlen verschiedene sich zu Geschenken eignende Gegenstände
Franz Zwick.

Sirop capillaire,

ein bewährtes Mittel gegen Reuch-, Stich- und jeden veralteten Husten, empfiehlt mit Gebrauchs-Anweisung a 10 Sgr. die Flasche.

Ed. Schnee,

um die Ecke der höhern Töchterschule.



Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Weihnachts-Artikel aufgestellt habe.

Es ist eine große Auswahl niedlich gearbeiteter Figuren- und Spiel-Confets, Berliner Schaum-Confet in schönen Dessins, Pariser Liqueur- und Tragantsachen. — Täglich frisches Thee-Confet und Rand-Marzipan.

Marzipansätze mit geschmackvollen Einlagen werden sauber und prompt angefertigt und die Preise **so billig wie möglich** gestellt.

F. W. Eichel, Conditior.



Gänzlicher Ausverkauf!!!

Besonderer Verhältnisse wegen sehe ich mich genöthigt, mein

Putz- und Weiß-Waaren-Geschäft

aufzugeben; in Folge dessen soll das fast neue Lager zu enorm billigen Preisen bis zum 1. Febr. 1858 **gänzlich geräumt werden,** worauf ich ein geehres Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Ergebenst

J. PERLBACH, Marktstraße No. 157.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle ich einem hochgeehrten Publikum Alles zum herabgesetzten Preise: Gute Rauchwurst zu 10, 9, und 8 Sgr., Schinkenwurst 10 Sgr., Zungenwurst 8 Sgr., Preschwurst 6 Sgr., Leber-, Blut- und Bratwurst 5 Sgr., und bitte um gütige Abnahme.

W. Giesler, Fleischerstr.,
Libauer-Strasse.

Bücher-Taschen

für Mädchen und Knaben offerirt

Franz Zwick.

Bronce- und vergoldete Gardinen-Stangen,

Gardinenhalter, Goldbleiben und Goldborten in allen Breiten, Spiegel in größter Auswahl empfiehlt

F. E. Strömer.

NB. Bilder und Spiegel werden auf's Billigste eingerahmt.

Apfelsinen

hat erhalten und empfiehlt

W. L. Fahrenholts.

Hahagoni Secetaire, Kommoden, eichene und birchene große und kleine Bettstelle, Spielische, Klappische und einige Mangeln habe wieder angefertigt und empfehle zu billigen Preisen.

B. Kundt sen., Töpferstraße.

Familien-Bibliothek der Deutschen Classiker. Anthologie in 100 Bänden, mit den Portraits der Verfasser (vollständig) steht billig zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Schottische Seringe,

sowie Koggen und weiße Koch- und Buttererben sind zu haben bei

H. Looser.

Spiel-Waaren-Ausstellung

von **Ferdinand Weiss.**

Mein **Spiel-Waaren-Lager** ist durch neue Zufuhungen jetzt wieder gut sortirt und empfehle darunter:

Baukasten, Handwerkskasten, Theater, Laterna Magica, Kochherde, Küchen, Lotto-, Domino-, Schach- u. Gesellschaftsspiele, Schachtel-Spielsachen, angekleidete Puppen, Puppenbälge, Köpfe, Schuhe und Stiefel, lackirte Badewannen und Porcellan-Badekinder, Trommeln, Säbel, Schaukel- und Steckenpferde u. u.

Die Preise sind auf's Billigste festgestellt.

Ferdinand Weiss.

Nürnberger Pfefferkuchen empfehle bestens.

Das zur Kaufmann **J. Louis'schen** Concurs-Masse gehörige **Waaren-Lager,** bestehend in einer reichhaltigen Auswahl

- 1) fertiger **Damen-Mäntel und Mantillen,** sowie Jopen, Knaben- und Mädchen-Anzüge, in Double-Stoff, Tuch, Plüsch und sonstigen neuen Stoffen;
 - 2) **Putz- und Mode-Gegenstände,** als: Hüten, Hauben, Aufsätze, Coiffürs, Haargarnituren, Blumen, Kränzen, Federn u. c.;
 - 3) **Weißzeug-Stickereien,** als: gestickten Garnituren, Chemisets, Kragen, Aermel u. c. in Nett, Mull u. Battist, ferner Taschentüchern mit und ohne Namen, Cravattentüchern mit gest. Edelblumen, gest. Strichern, Plüsch-Strichern, Schleiern, sowie garnirten und ungarirten Negligehauben;
 - 4) **Bändern, Spitzen, Blonden** in allen Breiten, sowie seid. und baumw. Streifenüll, Brüss. Nett, Steif-Nett in schwarz und weiß, ferner Tarlatan, gebt. u. glatte Nulls, Battissen, Rangoz u. c.
 - 5) **Corsetts für Damen und Mädchen,** in Franz. und Deutsch. Fabritat, in grau und weiß, wie auch mit Mechanismus;
 - 6) **Amerikanischen Gummischuhe** für Herren, Damen und Kinder, sowie Damen-Felstiefeln und Schuhe, Cachines, Kragen, Stolas und Manschetten in Bisam und Schwan;
 - 7) **Damen- und Kinderhandschuhe** in Buckskin, Seide, Zwirn, Baumwolle und Fillet,
- sowie noch viele andere Gegenstände, sollen Behufs dessen schleuniger Realisirung zu **erheblich herabgesetzten Preisen** bis zum 1. Januar k. J. ausverkauft werden.

Der Ausverkauf beginnt Freitag, den 18. d. M., im **J. Louis'schen** Laden-Locale.

Nemel, den 16. December 1857.

Der Justizrath **Bock,**

als gerichtlicher Verwalter der Kaufmann **J. Louis'schen** Concurs-Masse.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus
Doctor KOCH's
 Kräuter-Bonbons

werden unverändert in Original-Schachteln zu 5 und 10 Sgr. verkauft.
 Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckers-Krystalls zur Consistenz gebracht **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** unterscheiden sich wie durch die anerkanntesten Beguachtungen festgesetzt nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen Brusttheezellen, Pâte pectoral etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Einziges Depot für Memel in der Buchhandlung von E. H. Mangelsdorf.



Um Irrungen zu vermeiden, ist genau zu beachten, daß Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons nur in längliche Schachteln gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquetts das obenstehende Siegel führen.

 Eine frischmilchende Kuh steht billig zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Diesjährige Pflaumen-Kreide
 a 3 Sgr. 4 Pf. pr. Pfund empfiehlt **J. F. Scharffetter.**

Post-, Schreib-, Concept-Papier in allen Qualitäten, Couvertes in allen Größen, Leinwand-Couvertes zum Geldsenden, Siegellack und alle Schreibmaterialien empfiehlt **Ed Schnee,** um die Ecke der höhern Töcherschule.

Neue Zufuhren von 14 Karath. Goldsachen, bestehend aus massiven **Herren-Westen und Broches, Ketten, Broches, Ohrringen, Brasellets, Kapseln und Uherschließeln** empfehlen zu billigen Preisen **Labell & Rudnicki.**

Reisszeuge und Tuschkasten sollen billig geräumt werden bei **Franz Zwick.**

Eine Waageschale mit sämtlichen geeichten Gewichten (zum Kleinhandel) steht zu verkaufen **Bitte, Schul-Strasse No. 41.**

Portemonnales, Cigarrentaschen etc. hat eine neue hübsche Auswahl erhalten und offerirt **Ferdinand Weiss.**

1000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück gegen fünffache Sicherheit gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Wo billiger und guter Mittags-Tisch für anständige junge Leute zu haben ist, weist die Buchdruckerei des Dampfsboots nach.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden bei **G. Stoltzke, Schuhmachermeister, Libauerstrasse.**

Eine Granat-Haarnadel ist auf dem Wege von der Fleischbänke durch die große Wasserstraße zur Töcherschule, am 10. d., Abends, verloren gegangen. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein braunledernes Taschenbuch, in welchem telegraphische Depeschen, ein Paß und mehrere Papiere enthalten waren, ist den 15. Dezember, Abends, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzugeben.

Ein möblirtes Zimmer ist an einzelne Herren zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei freundliche zusammenhängende Stuben sind an eine ruhige Familie oder an einzelne Herren, wenn es gewünscht wird, mit Beföstigung, von sogleich zu vermieten bei **Klarhöfer, Witwe,** hohe Straße.

Der bisher von Herrn Carl Werner benutzte Fleischladen ist vom 1. Januar k. J. anderweitig zu vermieten. **Wickschath.**

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Johann Bauschat zu Memel hat der Bürstenfabrikant C. A. Grebbe zu Königsberg nachträglich eine Forderung von 27 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **7. Januar 1858, Mittags 12 Uhr,** vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 14. December 1857. **Königl. Kreis-Gericht.**
 Der Commissar des Concurses. **Fischer.**

Am 14. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist in der Nähe der Parlow'schen Apotheke ein braunseidener Schleier gefunden worden. Die Eigenthümerin kann denselben im Polizei-Bureau II. recognosciren.
 Memel, den 16. December 1857. **Magistrat.**

Der bisherige Abdeckerei-Pächter J. Krause aus Szibben ist vom Hofschlichter Eberhard beauftragt, von jetzt ab die Verwaltung der hiesigen Abdeckerei zu übernehmen. Dies wird hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. J. Krause wohnt im jetzigen Abdeckerei-Gebäude.
 Memel, den 16. December 1857. **Magistrat.**

48. DEC. Schiffsnachrichten.

Ein- g.	Abf- g.	Schiff	Capitain	Von	Nach
803	16	Fanny	Beckmann	Du'lin	Kalkstein
804		Rosade	Ewert	Copenhagen	Ballast
Wasserlinie des Seegatts — Fuß — Zoll. — Erdmang aus Wasserstand 2 Fuß 6 Zoll. — Wind W					
Stafette	Kammer	10/12	ab von Waterford nach Memel.		
Möwe	Krause	30/11	Dundee, 11/12 Sund, 14/12 Willau.		
Woroha	Reide	11/12	ab von Newport nach St. Thomas.		

Kirchenzeitel zum Sonntag, den 20. December.
 In der St. Johannis-Kirche:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Habrucker. (Vogel-Einweihung. Liturgische Chöre, durch den Gesangsverein des Herrn Cantor Edel aufgeführt.)
 Nachm. 1 1/2 Uhr: Hr. Pred. Keffener.
 In der höhern Töcherschule:
 Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
 Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Eylla.
 Nachm.: Hr. Pfarrer Eylla.
 Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Candidat Stolze.
 Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Pfarrer Wernet.
 Redaction, Druck und Verlag von August Strobbé in Memel. **Beilage.**

Freitag, den 18. December 1857.

Die Generals-Tochter.

(Fortsetzung.)

Eines Morgens im August erhielt der Pfarrer ein Schreiben, welches ihn aufforderte, an einem bestimmten Tage seinen Zögling behufs des Maturitäts-Examens für die Universität in die Provinzialhauptstadt zu bringen. Dieses Gebot war um so weniger zu ungehen, als Hugo im Herbst die Hochschule beziehen sollte. Hugo und sein Lehrer reisten miteinander ab und blieben mehrere Wochen aus; Ersterer kehrte mit einem glänzenden Zeugnisse zurück, welches er Bertha zu Füßen legen wollte. Aber die erste Nachricht, womit die Pfarrerin Beide bei der Heimkehr begrüßte, war die von der Abreise der Frau v. Hermsdorf und ihrer Zöglinge nach Ostende, wo sie das Seebad gebrauchen wollten. Die Stunde des Abschieds von dem freundlichen Buchensee schlug, bevor die Gutsbesitzerin und ihre Zöglinge zurückkehrten. Es gab keinen Abschied, nicht einmal eine Gelegenheit, Bertha einige Zeilen zuzustellen, wenn er nicht riskiren wollte, dem theuren Mädchen dadurch Unannehmlichkeiten zu bereiten, falls es der Frau v. Hermsdorf ver-rathen werden würde.

3.

Hugo war nun Student, akademischer Bürger einer kleinen Universität des mittleren Deutschlands. Ein Justizrath Horn in B. war von seinem Vater beauftragt, ihm von Vierteljahr zu Vierteljahr eine zu seinem anständigen Auskommen genügende Rate auszubezahlen und ihn bezüglich seiner Studien zu beraten. Hugo war vor der Zeit ernst und gelehrt geworden, so sehr hatten die Einsamkeit und das Alleinleben auf sein Gemüth eingewirkt; er mied daher das tolle Treiben des eigentlichen Studentenlebens, widmete sich mit ausdauerndem Fleiße seinen Studien, wählte sich zur Erholung den Umgang mit der Natur, die Beschäftigung mit der Literatur, der Musik und der Malerei, und verlebte manche liebe Stunde der Einsamkeit in Erinnerungen, Gedanken und Träumen von seinem Ideal, der süßen Bertha; die Trennung von ihr hatte ihn erst zum Bewußtsein gebracht, welches Gefühl er eigentlich für sie hege; er begriff, daß er wiedergeliebt sei, und gelobte sich im Stillen, dieser edlen, reinen, heiligen Erstlings-Neigung treu zu bleiben. Äußere Erlebnisse bestärkten ihn noch in diesem Vorhaben. Kurz nachdem er die Universität bezogen, hatte er von seinem Vater die Nachricht erhalten, daß derselbe zum Obristleutnant eines Niederländischen Regiments in Indien befördert worden und bereits nach Java abgegangen sei.

Ein Jahr darauf erhielt er einen Brief von dem Vater, daß dieser das Klima von Padang auf Sumatra, wohin er versetzt worden sei, nicht gut ertragen könne und von einem Leberleiden heimgesucht werde.

„Ich hoffe zwar bald wieder von hier hinweg und nach einem gesünderen Posten versetzt zu werden“, schrieb er unter Anderem; „auch giebt mein Gesundheitszustand noch durchaus nicht zu Befürchtungen für mein Leben Raum. Allein dennoch bin ich für alle Fälle gerüstet, und habe mein Haus bestellt. Justizrath Horn, mein Jugendfreund, hat mein kleines Vermögen in Verwaltung, welches er Dir bei Vollendung Deines fünfundsanzwanzigsten Lebensjahres einhändigen wird, falls ich nicht mehr zurückkehre. Außerdem hast Du, mein lieber Sohn, in diesem Falle gleichzeitig eine Kassette aus seiner Hand zu empfangen, deren Inhalt Dir über die Herkunft und früheren Erlebnisse Deiner Eltern nähere Auskunft ertheilt, und die außerdem noch einige persönliche Vermächtnisse für Dich enthält. Daß Du dieselben sogar für den Fall meines Todes nicht früher eingehändigst erhaltest, ist

der ausdrückliche Wunsch Deines zärtlichen Vaters. Keinerlei trübe Erfahrungen sollen Dir in derjenigen Zeitperiode Deines Lebens nahe treten, welche der vollkommensten Ausbildung für Deinen künftigen Beruf gewidmet sein muß. Die Geschichte Deiner Eltern ist so tragisch und erschütternd, daß Du sie erst im Zustand einer gewissen geistigen Reife erfahren darfst — gleichviel ob mündlich von Deinem Vater, oder schriftlich nach dessen Tode aus seinem Vermächtnisse. Was aber auch geschehen, was aber auch die göttliche Allmacht immer über mich beschloffen haben mag, so vergiß dies Eine nicht, mein theurer Hugo, daß Deine verklärten und im Himmel vereinten Eltern von Dir erwarten, Du werdest ein Ehrenmann und ein nützlicher Mensch und tüchtiger Jünger Deines Berufsfaches werden, und Deinem Namen wie Deiner Familie keine Schande machen.“

Dies war der letzte Brief, den Hugo von seinem Vater erhielt. Er hatte dies beinahe geahnt und die Todesahnungen seines theuren Vaters gleichsam zwischen den Zeilen gelesen. Aber wenn die Angst um seinen theuren Vater auch den Gedanken und die Erinnerung an Bertha eine Zeit lang einigermassen aus seiner Seele verdrängte, so bestrakte sie ihn doch in seinem festen Vorsatze, der Erwartungen und Wünschen seines Vaters sich würdig zu bewähren, und sich gleichzeitig mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß er das theure Antlitz des Vaters vielleicht im Leben nicht wieder sehe.

Und so war es auch. Kaum vier Monate nach vorgenanntem Briefe erhielt Hugo die schriftliche und amtliche Nachricht aus Sumatra, daß sein Vater der Ostindischen Cholera erlegen sei. Der Schmerz über diesen schweren Verlust beugte ihn um so tiefer darnieder, als er keine besreundete Seele um sich hatte, welcher er seinen Kummer mittheilen konnte. Zwar versicherten ihn der Pfarrer und seine Frau ihrer innigsten Theilnahme, allein wie kalt lassen auf die Dauer die wärmsten Worte, wenn wir sie nur lesen, wenn sie kein lieber Mund, begleitet von Blick und Händedruck, lebendig unserm Ohr kummet! Aber Hugo war stark — er überwand die Stunden der Trübsal und des Schmerzes und warf sich dann mit erneuertem Fleiße auf seine Studien. Er beschloß sich eine Stellung im Leben zu erwerben; er wußte und süßte, daß er dies nur allein sich selber verdanken konnte und mußte. Er wußte ferner, daß sein Beruf ein ehrenhafter sei, und daß Männer, die darin mit den bescheidensten Anfängen aufgetreten waren, sich zu den höchsten Ehrenstellen emporgeschwungen hatten. „Unsere höchsten Richter sind meist nur aus Dachstuben hervorgegangen.“ hatte ihm der Justizrath einmal ermunternd geschrieben. Auch an Bertha dachte Hugo, wenn er sich so emsig und mit Energie bestrebe, eine Zierde seines Berufs zu werden; er kannte zwar ihre Herkunft und ihren Rang nicht, aber ihrem Antlitze, ihrer Erscheinung nach zu urtheilen, gehörte sie zu den besseren Ständen. Das nahm er aber gar nicht in Rechnung; er liebte sie überhaupt allzu aufzurichtig, glühend, enthusiastisch, um berechnenden Gedanken Raum zu geben; er wollte nur ihrer werth werden, welche für ihn der Inbegriff aller holden, liebenswürdigen Eigenschaften war; er hätte um keine Haarbreite anders gehandelt, wenn sie die Tochter eines gewöhnlichen Bauern gewesen wäre.

Das waren die geheimen Motive seines Fleißes, seiner Ausdauer, seiner angestrengten Studien. Er schweifte nie von der Aufgabe ab, die er sich gestellt hatte, und dadurch gewann er sich auch die Liebe und Achtung Aller, mit denen er in Berührung kam, besonders die des Justizraths Horn, welchen er auf den Wunsch seines Vaters immer in

den Ferien besuchte, und der ihn in das Leben der großen Welt in der Residenz und in die Praxis seines Berufes einführte.

Nach dreijährigen Universitätsstudien meldete sich Hugo zum Examen und bestand es mit Auszeichnung. Er stand nun in seinem zweiundzwanzigsten Lebensjahre. Ein Jahr lang sollte er als freiwilliger Arbeiter bei einem Gerichtshofe dienen, um in die Praxis eingeleitet zu werden, und zwischen der Erstehung seiner Prüfung und dem Antritt dieses Wirkungskreises lag eine Muße von beinahe zwei Monaten, welche Hugo mit einer Reise zu seinem Pflegevater, dem Pfarrer Koch, auszufüllen gedachte, den er seit drei Jahren nicht gesehen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.
Sitzung am 15. December. Es sind bestraft: 1) früherer Landbriefträger F. S. von hier, wegen unbefugter Tragung einer Uniform, mit 5 Thlr., eventl. 4 Tagen Gefängniß. 2) Kabinschiffer F. B. aus Labiau, wegen Widersetzlichkeit gegen die Anordnungen des Hafenbeamten, mit 3 Thlr., eventl. 48 Std. Gefängniß. 3) Witwe D. W. von Spighuth, wegen selbstverfertigter Medicamente, mit 1 Thlr., eventl. 24 Std. Gefängniß. 4) Arbeiterfrau D. L. von hier, wegen unpersönlichen Umgehens mit Feuer, Licht etc., mit 1 Thlr., eventl. 24 Std. Gefängniß. 5) Knecht M. K. in Sudmanten, wegen Wilddiebstahls, mit 3 Thlr., eventl. 48 Std. Gefängniß. 6) Arbeiter E. K. von hier, wegen Rubeförderung, mit 15 Sgr., eventl. 24 Std. Gefängniß. 7) Losmann E. aus Stübern, wegen Holzdiebstahls, außer Ersatz des Werthes mit 4 Thlr. 20 Sgr., eventl. 4 Tagen Gefängniß. 8) Knechte M. und D. aus Stübern, wegen Diebst., jeder mit 7 Thlr., eventl. 1 Woche Gefängniß. 9) Kaufmann G. A. von hier, wegen Bauens ohne polizeilichen Consens, mit 3 Thlr., eventl. 3 Tagen Gefängniß. 10) Arbeiterfrau B. von Bommelsvotte, wegen Anfertigung einer Klage gegen Entgelt, mit 10 Thlr., eventl. 7 Tagen Gefängniß. 11) Kaufmann G. M. L. von hier, wegen Verrieth des Schanfgewerbes ohne Concession, mit 50 Thlr., eventl. 4 Wochen Gefängniß.

Dagegen freigesprochen: 1) Losmann S. aus Janusens-Görge, von der Anschuldigung der Widersetzlichkeit. 2) Dorfchaft Schompetern, von der Anschuldigung einen Wegweiser ohne Anstrich aufgestellt zu haben. 3) Drtschaft Darzugs-Nickau von der Anschuldigung in ihren Grenzen die Wege nicht mit Bäumen besetzt zu haben. 4) Wirth M. L. zu Dausgullen von der Anschuldigung die Räude-Krankheit seiner Pferde nicht angezeigt zu haben.

Anzeigen.

Als Weihnachtsgabe für Kinder ist besonders zu empfehlen:
Der Anfang im Zeichnen.
Zweites Heft von C. G. Kehnener. — Zu haben bei den Herrn: Nicks, Steinbruder Stephan und Pred. Kehnener. — Preis 5 Sgr.

Ein Wohnhaus in Königsberg, welches sich zur Höferei, sowie zum Material-Geschäft eignet, soll verkauft oder gegen ein Wohnhaus in Remel vertauscht werden. Nähere Auskunft wird ertheilt Polangenstr. No. 657, bei **H. Nachtigal**, neben Bäcker Schröder.

Mit dem bekannten feinen weißen **Fisch-Salz** kann ich wieder aufwarten.
W. L. Fahrenholtz

NB. Meine bereits angezeigten vollkörnigen **Walnüsse** verkaufe ich die Feiertage hindurch **pro Schock 3 Sgr.**

Zu Weihnachtsgeschenken:

- Ball-Blumen,
- Haar-Garntüngen,
- Realige-Hauben,
- Tasch- & Schürzen,
- Cravatten, Bänder u. v. A.

empfehlen zu billigen Preisen **J. Holtz.**



Beste Matjes-Heringe

in $\frac{1}{16}$ Tonnen, wie auch Stückweise, kleine Fett-Heringe 6 und $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Schock empfehlen **Ed. Kleist & Co.**

Damen-Schmuck-Gegenstände.

Broches, Ohrgehänge, Armbänder, Daarnadeln, Chemisett-, Manschetten- und Besatzknöpfe von Elfenbein, Achat, Steinbohle, Stahl etc. empfangen in neuer reichhaltiger Sendung; **Ball-Fächer, Bouquethalter, Flacons** empfehlen **Loebell & Rudnicki.**

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt alle Sorten Pelztüfel, warmgefüllte Gamaschen und Stiefel mit Handsohlen und Seitenrester in Zeug und Leder vorräthig habe, mit und ohne Absatz, für Kinder Ledertiefel und warmgefüllte Knopftiefel von der kleinsten bis zur größten Nummer.

G. Stoltzke, Schuhmacherstr.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen:

Ball-Roben

die bisher 4 Thlr. gekostet, um damit zu räumen, **a 2 Thlr.**

Packammer-Geschäft von **Friedländer & Rosenfeld.**

Marktstraße.

Gute Wagen-Bürsten

von 15 Sgr. an sind wieder fertig und zu haben bei

W. Schröder

Marktstr., im Hause des Hrn. Schliemen.

Feine Gewürz-Chocoladen

a 8, 9 und 10 Sgr. pr. Pfd. empfehlen bestens

Otto Wyszomierski & Co.

Edamer-, Schweizer-, Graudenzer- und **Elbinger-Käse**, wie auch kleine Elbinger Zwerge offeriren **Ed. Kleist & Co.**

Zu Weihnachtsgeschenken

passend, empfiehlt eine große Auswahl aller Arten: Taschen, Stuh- und Wand-Uhren, Ripp- und Nacht-Uhren zu den billigsten Preisen.

H. Barthes, Töpferstraße.

Würfel-Becher und Würfel

offerirt **Ferdinand Weiss.**



Musverkauf.



Wegen alleinigen Betrieb der von mir errichteten Blumen-Fabrik beabsichtige ich mein

Seiden-, Band-, Putz- und Mode-Waaren-Geschäft

gänzlich aufzulösen, und aus diesem Grunde das vorhandene, vollständig sortirte Lager, bestehend in:

Winterhüten, Hauben, Aufsätzen, Negligehauben, Bänder, Spitzen, Tüll, Netz, Mull, Damen- und Kinder-Jopen, den verschiedenartigsten Hutfstoffen in aller nur möglichen Seide, Sammet, Plüsch, Felle, eine Partie Strohhüte und noch vielen andern Gegenständen **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** bis zum 1. Januar 1858 **ausverkaufen**. — Diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen von Putz- Gegenständen empfehlend, zeichne, um recht zahlreichen Besuch bitend,

J. HOLTZ, Marktstr. No. 13., im Hause des Hrn. Kluge.

Eine neue Sendung

Double-Stoff- und Angora-Jopen,

desgleichen von den beliebten **Damen-Däubchen** und **Ohren-Wärmer**, sowie **Chawls** von Zephyrwohle empfing wiederum **Adolf Schwedersky**.



Um unsere Vorräthe von Mandeln, Smyrna- und Sultana-Rosinen, Surcade, Feigen und neuen großen Korinthen vor Weihnachten zu verkleinern, empfehlen wir diese Artikel zu herabgesetzten billigeren Preisen zur gef. Abnahme.

Otto Wyszomierski & Co.



Ein neu durchgebautes, 40 Lasten großer und gegenwärtig im hiesigen Festungsgraben liegender Reifefahrer mit ganz neuem Handlabe und sonst vollständigem Inventarium, soll unter billigen Bedingungen schnelligst verkauft werden durch

E. Sablowsky, Geschäfts-Commissionair.

Schönen Magdeburger Sauerfohl

und saure Gurken, ersteres in kleinen Gebinden, sowie auch Pfundweise, empfiehlt

J. G. Scheu,
Lidauerstraße.

Das beste Roggenschrot-Mehl

verkaufe von heute ab den Scheffel von 80 Pfund für **48 Sgr.**, die Meße von 5 Pfd. für **3 Sgr.**

W. Ziegler.



In Folge des Musverkaufs

verkaufe ich von heute ab:
echte Sammethüte a 2 Thlr. 15 Sgr.,
Atlasbüte a 2 Thlr.,
Taffthüte a 1 Thlr. 15 Sgr.,
Fellebüte a 1 Thlr. 5 Sgr.

J. Holtz, Marktstr. No. 13.

Beste Antwerp. Dachpfannen

offerirt aus dem Schiffe billigst **E. Schiller**,
Compt. bei Hrn. Conditior Loosky,
Thomasstraße.

Cigarren

in großer Auswahl und gut abgelagert a 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Sgr. bis 6 Thlr. pr. Hundert.

Bauch-Tabacke

als: Ungarische, Wallachische und verschiedene beliebte Berliner Sorten, sowie auch Schnupftabacke. — Türkische Pfeifen, Portemonnaies, Odenrs etc. empfiehlt
die Cigarren-Niederlage von **R. de la Chauv.**

Um fälschlich verbreiteten Gerüchten

zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Putz-Geschäft nicht** aufzugeben beabsichte, sondern das- selbe nach wie vor **fortsetzen** werde, und mich bemühen, das mir bisher geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Lucinde Werner.

Spielwaaren-Ausstellung.

Unser **Spielwaaren-Lager** ist mit ver- schiedenen Gegenständen auf das Reichhaltigste sortirt, worunter:

- Handwerkskasten (bis zu den feinsten),
- Kochherde, Küchen, Materialhandlungen,
- Stuben, Möbel, Theater, Puppentheater
- und Schube, angelegende Puppen, Lotto-
- Domino-, Schach- u. Gesellschaftsspiele,
- Schachspielsachen aller Art, Wachs-
- stok und Lichte etc. etc.

zur geneigten Beachtung bestens empfehlen.

Löbbl & Rudnicki.

Wein

U. vollständig sortirtes Weinlager

en gros & en detail, worunter besonders eine Partie **feine Rhein-Weine**, um zu räumen zu ermäßigten Preisen, empfehle ich bestens. — Die Verkaufspreise en gros sind den in Königsberg gebräuchlichen gleichgestellt. — Ferner ist bei mir Cognac, Arac, Jamaica-Rum, Franzbranntwein, Genever und Nordhäuser Kornbranntwein nur in echter und ungemischter Waare zu verhältnismäßig billigen Preisen zu haben.

F. Kiewel.

Große Kohlen, zur Ofenheizung

sich besonders eignend, da dieselben ganz frei von Schwefel- Schwefel etc. sind, verkaufen mit Anfuhr zu **möglichst billigen Preisen**.

Theod. Kloss & Co.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Ver- fügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Ver- kauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel- Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Me mel nur **echt** verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Hrn.

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortreflichen Wirkungen dieses Haus- mittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.



Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

bei
ADOLPH BEHRENS,
Friedrich-Wilhelm-Straße im Hause des
Herrn Fenwarth.

Abgepaßte Fuß-Teppiche,

3 Ellen lang und 2 Ellen breit, a 70, 80, und 90 Sgr.,
sowie Englische Belour-Teppiche von 5 bis 35 Thlr. empfiehlt
Adolf Schwedersky.

Als Agent der Königl. „Octr. Zucker-Raffinerie-Societät zu Königsberg“ empfiehlt von deren hiesigen Niederlage:

Raffinade & Melis,

bei Abnahme von Partien und einzelnen Broden,

Farine & Zucker-Syrup,

bei Abnahme von Fässern von ca. 1 Ctr. Inhalts u. darüber,

Alles rein Indische Waare, zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

F. R. Dittborn.

Schwiederstr. No. 1., vis-à-vis der Altstädtischen Knabenschule.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle eine kleine Partie runder Filz Hüte, sowie Kragen und Aermel in Lüll, Battist und Woll zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Tarrey.

Mein Pelzwaarenlager wünsche wegen Aufgabe des Geschäfts

sobald als möglich zu räumen und verkaufe sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. O. Hintzke.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 15 Sgr., halbe Packete a 10 Sgr.
bei **C. L. Cron.**

Schöne süße Böhmishe und Bamberger Pflaumen,

jowie auch besten reinschmeckenden

Zucker-Syrup

haben erhalten und offeriren billigst

Otto Wyszomierski & Co.

Alten feinsten Jamaica-Rum,

bekanntester Güte, Selterfer- u. Soda-Wasser, Niederlage von Dr. Otto Schür aus Stettin, zu Fabrikpreisen offerirt
F. R. Dittborn.

Schaukel-Pferde

und eine Partie Tische in Kästchen sollen billig herabgemindert werden bei **Fehnholtz & Co.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wein seit vielen Jahren bestehendes

Leder-Geschäft

beabsichtige ich aufzugeben und empfehle demzufolge mein Lager aller Gattungen Leder zu und unter dem Kostenpreise. Den Herren Schuhmachern wird dadurch Gelegenheit geboten, sich mit billigen Einkäufen zu versehen.
Rumpel jun.

Ein sehr eleganter solider, in Elbing gebauter, ganz neuer zweispänniger Schlitten steht in der Dorte des Herrn **L. Preuß** vor dem Steintor zum Verkauf. Der feste Preis ist daselbst zu erfahren.

400 Thlr. sind gegen hypothetariſche Sicherheit zur ersten Stelle zu vergeben. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Müllergeselle, welcher zuverlässig ist, findet sofort dauernde Beschäftigung in der Wind- und Wasser-Mühle zu **Sindeln** bei **Hinterlach.**

Eine obere große Wohnstube nebst Schlafkabinet, Holzgelass und andern Bequemlichkeiten in der Holz-Straße ist sofort zu vermieten. Näheres erfährt man am Fischmarkt im Kleiderladen, neben Herrn **C. Wos.**

Montag, den 21. d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen im hiesigen Königl. Pachthofe 2 Ctr. 75 Pfd. eingeschmolzenes Blei (5 Stücke) an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Memel, den 16. December 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Berschiedene zur **J. d. A. Tarrey'schen** Concursmasse gehörige Forderungen, im Betrage von 261 Thlr. 14 Sgr., sollen im Termin

den **21. December d. J.,** Mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar an gewöhnlicher Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft und demnachst ohne Gewährleistung für die Richtigkeit und Sicherheit cedirt werden. Eine Beschreibung der Forderungen liegt bis zum Termin im Bureau III. des hiesigen Kreisgerichts aus und kann daselbst eingesehen werden.

Memel, den 10. December 1857. Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des **Tarrey'schen** Concurses, **Kaufher**, Kreisrichter.